

LAGEBERICHT
für das Geschäftsjahr 2022

der
Seniorenzentrum VITA gemeinnützige GmbH

1. Grundlagen und Rahmenbedingungen

Die Seniorenzentrum VITA gemeinnützige GmbH setzt sich aus vier Geschäftsfeldern zusammen. Neben der vollstationären Pflege, die das Kerngeschäft bildet, werden die Bereiche Tagespflege, Immobilien für das altersgerechte Wohnen und die ambulante Pflege abgebildet.

Die Gesellschaft unterliegt mit ihren Geschäftsfeldern zahlreichen rechtlichen und regulatorischen Vorschriften. Im Folgenden wird auf jene Vorschriften verwiesen, bei denen politischer Klärungs- und Korrekturbedarf besteht, um die Herausforderungen der Pflege zu bewältigen.

Höhere Leistungen für Pflegebedürftige und mehr Möglichkeiten zur Betreuung bietet das Pflegestärkungsgesetz II. Ab dem 01.01.2017 hat ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff mit fünf Pflegegraden (statt drei Stufen) individuellere Einstufungen ermöglicht. Alle Pflegebedürftige im jeweiligen Pflegegrad, ob körperlich, demenziell oder psychisch beeinträchtigt, haben Anspruch auf die gleichen Leistungen. Die Selbstverwaltung war verpflichtet, bis Mitte 2020 ein wissenschaftlich abgesichertes Verfahren zur Personalbedarfsbemessung zu entwickeln. Damit soll künftig festgestellt werden, wie viele Pflegekräfte die Einrichtungen für eine gute Pflege benötigen. Die Ergebnisse des Projekts zeigen, dass in vollstationären Pflegeeinrichtungen insbesondere mehr Pflegehilfskräfte erforderlich sind. Die bis zu 20.000 zusätzlichen Stellen für Pflegehilfskräfte in der Altenpflege nach dem Gesetz zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung und Pflege (GPVG) sind ein erster Umsetzungsschritt bei der Einführung eines neuen Personalbemessungssystems in der vollstationären Pflege. Ab 01.07.2023 werden bundeseinheitliche Personalanhaltszahlen vorgegeben, die die Einstellung von weiterem Personal ermöglichen sollen.

Die bisherige Pflege-Buchführungsverordnung soll außer Kraft treten, sobald der Spitzenverband der Pflegekassen und die Vereinigung der Träger der Pflegeeinrichtungen einheitliche Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung vereinbart haben (§ 75 Abs. 7 SGB XI), im Kalenderjahr 2022 war die Pflege-Buchführungsverordnung verpflichtend anzuwenden.

Das Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz (GVWG) vom 11.07.2021 verfolgt u.a. eine gute Versorgung in der Altenpflege durch genügend Pflegekräfte. Deshalb werden ab dem 01.09.2022 nur noch Pflegeeinrichtungen zur Versorgung zugelassen, die ihre Pflege- und Betreuungskräfte nach Tarif vergüten oder mindestens in Höhe eines Tarifvertrages entlohnern. Um Pflegebedürftige vor finanzieller Überforderung durch steigende Pflegekosten zu schützen, zahlt die Pflegeversicherung bei der Versorgung ab dem 01.01.2022 neben dem nach Pflegegrad differenzierten Leistungsbetrag einen Zuschlag. Dieser steigt mit der Dauer der Pflege. Im ersten Jahr trägt die Pflegekasse 5 % des pflegebedingten Eigenanteils, im zweiten Jahr 25 %, im dritten Jahr 45 % und danach 70 %. Die Zuschläge werden zusätzlich zu dem bereits nach Pflegegraden differenzierten Leistungsbetrag von den Pflegekassen gezahlt.

Das Gesetz zur Unterstützung und Entlastung in der Pflege (Pflegeunterstützungs- und Entlastungsgesetz – PUEG) im Entwurf basiert auf im Koalitionsvertrag für diese Legislaturperiode vorgesehenen Maßnahmen zur Verbesserung der Situation in der Pflege. Anpassungen sollen in der Pflegeversicherung vorgenommen werden. Insbesondere sollen die häusliche Pflege gestärkt und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen sowie andere Pflegepersonen entlastet, die Arbeitsbedingungen für professionell Pflegenden weiter verbessert sowie die Potentiale der Digitalisierung für Pflegebedürftige und für Pflegenden noch besser nutzbar gemacht werden. Es soll eine automatische Anpassung der Geld- und Sachleistungsbeträge in 2025 und 2028 geben und Innovationen gefördert werden. Die Spitzenverbände mahnen und beschreiben den Gesetzesentwurf als besonders besorgniserregend, dass erneut keine dringend notwendige Strukturreform der sozialen Pflegeversicherung – vor allen in Bezug auf die Finanzierung von Pflege – erfolgt. Kritisiert wird die vorgesehene Dynamisierung in den Jahren 2025 und 2028 lediglich anhand der Kerninflationsrate, so dass Preissteigerungen für die gegenwärtigen Preistreiber unberücksichtigt bleiben. Das Problem einer andauernden Unterfinanzierung löst die Dynamisierung nicht. Die Bundesregierung blendet die zunehmend wirtschaftlich brisante Lage vieler Pflegeeinrichtungen aus. Dringend erforderlich ist ein Beitrag des Gesetzgebers, um die Pflege in Deutschland demografie- und zukunftsfest umzugestalten.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2022 war erneut durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt, die Mehrbelastungen der Corona-Pandemie wirken sich vergleichend zum Vorjahr im Zahlenwerk der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geringer aus. Als Herausforderung zeigt sich die Entwicklung der krankheitsbedingten Fehltage einschließlich Quarantäne der Beschäftigten auf. Waren es in 2021 noch 1.967 Fehltage, waren im Berichtsjahr 3.352 Fehltage zu bewältigen, um die Betriebsabläufe aufrecht zu erhalten. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans 2022 war für den geplanten Geschäftsverlauf eine realistische Einschätzung Corona-bezogener Auswirkungen nicht möglich. Der vorsichtig aufgestellte Wirtschaftsplan ging von einem Jahresüberschuss in Höhe von Euro 161.421,74 aus, dieser wurde mehr als erfüllt; für den Geschäftsverlauf 2022 mit den in der Rückschau ausklingenden Auswirkungen der Corona-Krise waren die Kompensations- und Erstattungsmaßnahmen in Sachsen-Anhalt bedeutsam, um den bestandsgefährdenden Risiken beispielsweise durch Schließungen und Aufnahmestopp zur Eindämmung der Infektionsgefahr bzw. durch SARS-CoV-2-bedingten Personalausfall in der teilstationären Pflege zu begegnen. Der Geschäftsverlauf wird trotz der mit der Corona-Krise verbundenen Unsicherheiten als überwiegend stabil eingeschätzt.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft betriebliche Erträge in Höhe von Euro 7.530.685,27 erzielt, das entspricht einer Steigerung in Höhe von Euro 345.586,58 im Vergleich zum Vorjahr von Euro 7.185.098,69. In der vollstationären Pflege ist bei den Pflegebedürftigen im Vergleich zum Vorjahr durch Zunahme der Intensität der Pflegebedürftigkeit eine Verschiebung von Pflegegrad zwei hinzu den Pflegegraden vier und fünf zu verzeichnen.

Die SARS-CoV-2-bedingten rückläufigen Erträge aus der teilstationären Pflegeleistungen konnten durch die Erstattungsmaßnahmen kompensiert werden. In den Erträgen des Geschäftsjahres 2022 sind Erstattungen der Geltendmachung der SARS-CoV-2 bedingten Mindereinnahmen nach § 150 Abs. 2 SGB XI insbesondere für die Zeiten der erheblich verschlechterten Auslastung der Tagespflegeeinrichtung und die durch die Coronavirus-Testverordnung anfallenden außerordentlichen Aufwendungen für Pflegeeinrichtungen nach § 7 Absatz 2 TestV enthalten. Durch die pandemiebedingte rege Nachfrage nach Pflegeleistungen für die Pflege in der Häuslichkeit sind die Erträge des ambulanten Pflegedienstes um 6,3 Prozent gestiegen. Die Immobilien für das altersgerechte Wohnen verzeichnen stabile Auslastungszahlen. Der Personalaufwand ist um 6,7 Prozent angestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf den um 6,0 Vollzeitkräfte erhöhten Personalbedarf, die tariflichen Steigerungen sowie auf die um TEUR 48 höheren Zuführungen zu den Personalaufwandsrückstellungen zurückzuführen. Zudem wurde an die Mitarbeitenden eine Corona-Prämie von TEUR 51 und Energiepreispauschale von TEUR 39 gezahlt.

Während der Pandemie wurden zum Teil geplante Investitionen ins Folgejahr verschoben.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von Euro 442.640,67 ab, vergleichend zum Vorjahr ist der Jahresüberschuss in Höhe von Euro 22.748,79 gesunken; zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2022 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital in Höhe von Euro 7.199.094,24 und Sonderposten mit eigenkapitalähnlichem Charakter in Höhe von Euro 5.038.768,40 aus. Die Eigenkapitalquote hat sich von 53,2 Prozent im Vorjahr auf 55,2 Prozent erhöht. Unter Einbeziehung des Sonderpostens aus Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens ergibt sich eine Eigenmittelquote von 93,8 Prozent (im Vorjahr 94,3 Prozent).

Der Jahresüberschuss entspricht bei Einbeziehung des Sonderpostens aus Zuschüssen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens einer Eigenmittelrendite von 3,7 Prozent (im Vorjahr 4,0 Prozent). Die im Vorjahresvergleich um Euro 334.690,79 gestiegene Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag Euro 13.044.014,58; die Entwicklung der Bilanzsumme reflektiert im Wesentlichen den erwirtschafteten Jahresüberschuss.

Die Liquiditätslage hat sich durch den positiven Cashflow aus dem laufenden Geschäft (TEUR 971), resultierend aus dem positiven Jahresergebnis und Veränderungen im Nettoumlaufvermögen bei gleichzeitig moderater Investitionstätigkeit (TEUR 111) weiter verbessert.

Zur Sicherung der Qualität im Dienstleistungsbereich nutzt die Seniorenzentrum VITA gemeinnützige GmbH in 2022 den Anwendungsbereich der DIN ISO 9001:2015.

Das Vergütungssystem für die Beschäftigten des Unternehmens basiert auf der Grundlage der Paritätischen Tariftgemeinschaft.

Die Investitionskostenvereinbarungen sind für die voll- und teilstationären Pflegebereiche sowie für den ambulanten Pflegedienst mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger abgeschlossen; Pflegesatzvereinbarungen bestehen mit den Landesverbänden der Pflegekassen. Den ambulanten Pflegedienst betreffend ist die Vergütungsvereinbarung mit den Landesverbänden der Krankenkassen Sachsen-Anhalt geschlossen.

3. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Das strategische Unternehmenskonzept verfolgt die Weiterentwicklung der Angebote in den Kernbereichen ambulante, teil- und vollstationäre Pflege sowie für die Begleitung von Senioren mit Betreuungs- und Pflegebedarf in der Häuslichkeit. Die strategische Unternehmensaufstellung der Seniorenzentrum VITA gemeinnützige GmbH mit ihrem diversifizierten Portfolio an Geschäftsfeldern bildet die Grundlage für eine stabile Geschäftsentwicklung.

Ausgehend von der demographischen Entwicklung wird aufgrund des regionalen Bedarfes von vollstationären Pflegeplätzen, altersgerechten Wohnformen und ambulanten Pflegeleistungen trotz der aktuellen Herausforderungen für die nächsten zwei Geschäftsjahre als Zielstellung jeweils ein leicht positives Jahresergebnis angestrebt.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von TEUR 20.

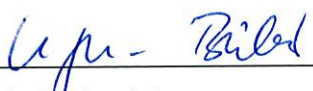
Eine immense Herausforderung wird in der Begegnung des Pflegefachkraftmangels auch hinsichtlich der generalistischen Ausbildung von Pflegefachkräften zu sehen sein.

Im Wirtschaftsjahr 2022 hat die Auslastung im vollstationären Pflegebereich aufgrund der Infizierungen von Pflegebedürftigen mit Covid-19 die durchschnittliche Auslastungsquote von 96 Prozent nicht erreicht. Die mittelfristigen Auswirkungen der Virus-Pandemie in Verbindung mit möglichen einzuleitenden Maßnahmen des Gesetzgebers zur Abfederung der Pandemiefolgen auf die Pflegebranche sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sind weiterhin nur schwer zu prognostizieren. Die zu erwartenden wirtschaftlichen und politischen negativen Auswirkungen des am 24. Februar 2022 ausgebrochenen Krieges in Europa für die Gesamtwirtschaft, den Staatshaushalt sowie die Gesundheits- und Sozialwirtschaft sind derzeit nur schwer zu beziffern. Nach den drei schwierigen Pandemie Jahren ist aufgrund dieses Ereignisses erneut mit erheblichen Belastungen für die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland und Europa zu rechnen.

Die Seniorenzentrum VITA gemeinnützige GmbH verfolgt weiterhin im Rahmen der Entwicklung regionaler Versorgungsstrukturen in der Pflege das Geschäftsmodell zwischen selbständigem Wohnen und vollstationären Pflegekonzepten. Als Zielsetzung steht für das Pflegeunternehmen die Wettbewerbsfähigkeit sowie der Qualitätsentwicklungsprozess und die Qualitätssicherungsmaßnahmen der Kernleistungen Pflegen, Betreuen und Wohnen im Mittelpunkt. Gleichsam wird auch die soziale Verantwortung, welche das Unternehmen unter Beachtung der ökonomischen Zielsetzung trägt, bei der Leistungserstellung von den Beschäftigten erwartet.

Salzwedel, den 12. Mai 2023

Seniorenzentrum VITA gemeinnützige GmbH



(Geschäftsführerin)